



VI. Ton-, Gips- und Zement- Arbeiten.

Das Modellieren.

Das Modellieren, nämlich die Nachbildung eines Gegenstandes in weichem, knetbarem Material, kann ohne Anleitung eines Lehrers nur schwer vollständig erlernt werden, doch lassen sich immerhin einige Andeutungen geben, die, eine gewisse Geschicklichkeit vorausgesetzt, einigen Erfolg haben werden. Kleine Gegenstände werden aus Wachs geformt (bossiert), größere in Ton modelliert; wir haben es mit letzterem zu tun und kann hiezu der bei jedem Töpfer erhältliche Modellierthon oder das theurere Plastolin verwendet werden.

Der Ton muß gut geknetet, frei von Unreinigkeiten, besonders von Sand und Steinchen, weder zu trocken, noch zu feucht sein und darf bei dem Arbeiten nicht zu häufig an den Fingern kleben bleiben. Zu weicher Ton wird in kleine Walzen geformt, zwischen den Händen gerollt und sogleich verarbeitet. Außer Gebrauch ist er in einer mit einem stark befeuchteten und mäßig ausgewundenen Tuche bedeckten Schüssel aufzubewahren. Wird die Arbeit unterbrochen, so ist das unfertige Modell in eine Kiste zu stellen und diese mit einem benetzten Tuche zu verhängen. Als Modellierbrett kann ein starkes mit eingezogenen Leisten versehenes mittleres Reißbrett benützt werden. Es wird mehrmals mit weingeistiger Schellacklösung überzogen und nach vorhergegangener Säuberung der Anstrich des Brettes wiederholt. Zum Aufstellen dient eine Maler- oder Schultafel-